Musterlösung zur R-Einführungsübung

1. Visualisierung von Daten und Berechnung von Kenngrössen

- a) Siehe Aufgabenstellung.
- b) Um die Daten in Tabellenform zu sehen, tippt man den Namen des Objektes ein.
 > d.fuel

```
        X weight mpg
        type

        1
        1
        2560
        33
        Small

        2
        2
        2345
        33
        Small

        3
        3
        1845
        37
        Small

        4
        4
        2260
        32
        Small

        5
        5
        2440
        32
        Small

        :
        :
        :
        :

        :
        :
        :
        :

        :
        :
        :
        :

        :
        :
        :
        :

        :
        :
        :
        :

        :
        :
        :
        :

        :
        :
        :
        :

        :
        :
        :
        :

        :
        :
        :
        :

        :
        :
        :
        :

        60
        60
        3690
        19
        Van
```

 \mathbf{c}) Auswählen der fünften Beobachtung:

```
> d.fuel[5,]
X weight mpg type
5 5 2440 32 Small
```

 $\mathbf{d})$ Auswählen der 1. bis 5. Beobachtung:

```
> d.fuel[[1:5,]

X weight mpg type

1 1 2560 33 Small

2 2 2345 33 Small

3 3 1845 37 Small

4 4 2260 32 Small

5 5 2440 32 Small
```

e) Auswählen der 1. bis 3. und 57. bis 60. Beobachtung:

```
> d.fuel[c(1:3,57:60),]
    X weight mpg type
1 2560 33 Small
                            Van
                                      Van
                                 Van
                33 Small
                     37 Small
                           19
                2345
                      1845
                            3735
                                 3415
                                       3185
                                            3690
                α κ
                           57
                                      29
                                            9
                2
3
57
58
59
60
```

f) Die Werte der Reichweiten stehen in der dritten Spalte, die mpg heisst. Zur Berechnung des Mittelwertes gibt es verschiedene Möglichkeiten, welche sich in der Art der Datenselektion unterscheiden:

```
> mean(d.fuel[,3])
[1] 24.58333
> mean(d.fuel[,"mpg"])
[1] 24.58333
> mean(d.fuel$mpg)
[1] 24.58333
```

g) Auch hier gibt es wieder verschiedene Möglichkeiten. Eine davon ist:

```
> mean(d.fuel[7:22,"mpg"])
[1] 27.75
```

```
    h) Unrechnung der Miles Per Gallon in Kilometer pro Liter und der Pounds in Kilogramm:
    > t.kml <- d.fuel[, "mpg"]*1.6093/3.789</li>
```

i) Mittelwert der Reichweite und des Gewichtes:

> t.kg <- d.fuel[,"weight"]*0.45359

```
> mean(t.kml)
[1] 10.44127
> mean(t.kg)
[1] 1315.789
```

Der Mittelwert der Reichweite kann auch wie folgt berechnet werden (siehe Stat. Datenanalyse, Kapitel 2.6): > mean(d.fuel[, "mpg"])*1.6093/3.789

 ${\bf j})$ Verbrauch als Funktion des Gewichtes:

```
> plot(t.kg,100/t.kml)
```

k) Stem-and-leaf-Plot des Benzinverbrauchs:

```
> stem(100/t.kml)

The decimal point is at the |
6 | 479
7 | 1111448
8 | 1447777
9 | 111114448888
10 | 2222222777777
11 | 2222288888
12 | 444
13 | 1111
```

> min(100/t.kml) [1] 6.363351 > max(100/t.kml) [1] 13.08022

1) Histogramm des Verbrauchs: hist(100/t.kml) Mit 15 Klassen: hist(100/t.kml,nclass=15) Mit x-Achse 0 bis 15: hist(100/t.kml,nclass=15,xlim=c(0,15))

Mit Titel: hist(100/t.kml,nclass=15,xlim=c(0,15),main="Verteilung der

Verbraeuche"

3

- m) Boxplot der Verbräuche zeichnen: boxplot(100/t.kml)
- n) Vergleich der Standardabweichung mit dem MAD:

```
> sd(100/t.kml)
[1] 1.783549
> mad(100/t.kml)
[1] 1.751184
> mad(100/t.kml,constant=1)
[1] 1.181157
```

Der Befehl mad ohne constant=1 berechnet einen skalierten MAD, sodass der mad bei normalverteilten Daten gerade der Standardabweichung entsprechen würde. Im Buch wurde der MAD ohne Skalierung eingeführt.

o) Vergleich des Mittelwertes mit dem Median:

```
> mean(100/t.kml)
[1] 9.912268
> median(100/t.kml)
[1] 10.23669
```

2. Korrelationen

a) Erzeugen der Vektoren:

> cor(t.x1,t.y1)
[1] 0.9631427

```
> t.x <- (-10):10
> t.x1 <- 0:10
> t.y <- t.x^2
> t.y1 <- t.x1^2

b) > par(mfrow=c(1,2))  # zwei Grafiken im Grafikfenster
> plot(t.x,t.y)
> plot(t.x1,t.y1)
c) > cor(t.x,t.y)
[1] 0
```

Die Korrelation zwischen ${\bf t.x}$ und ${\bf t.y}$ ist 0, weil die Daten symmetrisch zur y-Achse liegen.

Im zweiten Fall ist die Korrelation hoch (0.96), obwohl die Daten keine lineare Beziehung aufweisen. Der Grund dafür ist, dass x und y monoton steigen. Wenn statt der üblichen Korrelation die Rangkorrelation verwendet worden wäre, würde der Koeffizient exakt 1.0 betragen.